



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Ruth Müller, Margit Wild, Volkmar Halbleib, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann SPD**

Gegen den Wegwerf-Konsum: Reparaturinitiativen unterstützen! Verbraucherschutz und Ressourcenschutz IV

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Programm zur Unterstützung von Reparaturinitiativen bzw. Reparaturcafés aufzulegen.

Dies soll einerseits das Angebot solcher Initiativen großflächig bekannt machen, andererseits bei der Erweiterung bestehender und bei der Gründung neuer Initiativen helfen. Ziel soll sein, in allen Landkreisen und kreisfreien Städten mindestens ein solches Angebot zu etablieren.

Begründung:

Ein Reparaturcafé ist ein meist temporäres, aber wiederkehrend eingerichtetes nicht-kommerzielles Veranstaltungsformat zur gemeinschaftlichen Reparatur defekter Alltags- und Gebrauchsgegenstände, wie zum Beispiel Elektronikgeräte, Kleidung, Möbel. Organisiert werden solche Veranstaltungen von entsprechenden Initiativen in ganz Bayern.

Meist findet die Reparatur in Form von angeleiteter Selbsthilfe statt. Getragen wird die Veranstaltung von ehrenamtlich engagierten Helferinnen und Helfern und Reparierenden, die ihr Wissen und Können freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung stellen, weil sie Interesse an Technik, Selbermachen und Werken haben.

Ziel ist immer, das Wegwerfen von Gegenständen zu verhindern und dabei Müll zu vermeiden, Ressourcen zu sparen, die Umwelt zu schonen und nachhaltiger mit Gebrauchsgütern umzugehen. Zudem kann oftmals auch viel Geld für eine Neuanschaffung eingespart werden.

Die Veranstaltungen stärken außerdem die nachbarschaftliche Kommunikation, den örtlichen Zusammenhalt und schaffen darüber hinaus auch einen Dialog zwischen den Generationen. Entsprechend könnten solche Veranstaltungen unter anderem in Mehrgenerationenhäusern stattfinden.

Bei einer ersten Erhebung im Jahr 2014 gab es deutschlandweit rund 100 Reparaturinitiativen, inzwischen ist das Netzwerk, in dem sich die Initiativen organisieren, auf rund 1 000 lokale Reparaturgemeinschaften angestiegen. Das Netzwerk wächst auch in Bayern, das Format des gemeinsamen Reparierens hat sich bewährt, muss aber von der Staatsregierung im Sinne eines nachhaltigen, rohstoffschützenden und noch dazu ehrenamtlichen Wirkens besser unterstützt werden.